

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 51

Artikel: Fremdkörper in Wasserleitungen

Autor: Rieger, A.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-580238>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

das stattliche Schulhaus und ein als Wirtshaus gedachter Bau über die niedrigeren Gebäude empor, einheitlich ist die alte Schaffhauser Bautradition im ganzen Quartier gewahrt, und dadurch der Nachachtung Jahrzehnte alter Erfahrung und Bodenständigkeit Ausdruck verliehen, die wohlthuend von dem international-charakterlosen Baustil vieler moderner Vorstadtquartiere absticht, und so eine freundliche, von keinem falschen Prunk und Luxus beeinträchtigte Behaglichkeit und Wohnlichkeit erzielt, die schon die Photographie des Modells zu verlockender Anschauung zu bringen vermochte. Die außerordentlich zweckmäßige Inneneinrichtung dieser Häuser, die der Redner zum Schlusse noch an den Einzelplänen erläuterte, vervollständigte das Bild von der Vortrefflichkeit dieses nachahmenswerten Projektes.

Fremdkörper in Wasserleitungen.

Sandfänger.

Gebrauchswasser und Druckleitungen führt stets mehr oder weniger Unreinlichkeit mit sich. Wo z. B. Reservoirs eingeschaltet sind, wird man dies am besten aus dem sich ständig bildenden Schlamm erkennen können. Sand wird immer mitgeführt und sei es, daß aus den Zuleitungen selbst dieser mitgerissen oder aus Filteranlagen ausgewaschen wird. Die in die Leitungen kommenden Sandteilchen setzen sich oft an scharfen Winkeln fest, um bei späterer Gelegenheit wieder fortgerissen zu werden. Diese Teilchen können dann zu Störungen an eingebauten Apparaten führen, wenn nicht gar deren Funktion behindern.

Modell II.

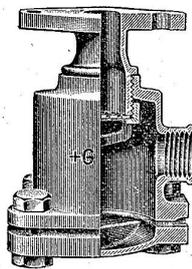


Fig. 1.

Wassermesser versteht man daher mit sogenannten Schlammfängern, die alle Fremdkörper auffangen und von Zeit zu Zeit gereinigt werden.

Ein weiter empfindlicher Apparat sind die Wasserdrukreduzierventile. So sicher die bekannten Systeme (Brandenberg & Co. zc.) auch funktionieren, so leicht können eingedrungene Sandkörner zu ungenauer Eichhaltung des Druckes führen.

Schwimmerhähne, Flushometer, Gas-Automaten (Warmwasserapparate) werden oft durch Fremdkörper in ihrer zuverlässigen Funktion gestört und darum sucht man sie nach Möglichkeit fern zu halten.

Der in Figur 1 und 2 dargestellte General-Druck- und Sandfänger, Fabrikat G. F. Patent, ist ein wirksamer Schutz gegen Eindringen von Schmutz und Sand in Leitungen und Apparate.

Dieser Apparat ist in den Dimensionen von $\frac{1}{2}$ —3" erhältlich und wird vor der Hahnenbatterie eingebaut, womit man einen gleichmäßigen, ruhigen Durchfluß erzielt. Die Siebe von grob bis fein, in der Anzahl von zirka sechs Stück, lassen sich durch eine messingene Gewindeschraube mit Bügel mittelst Brennerzange zur event. Reinigung herausnehmen.

Modell I, Fig. 2 ist mit Gewindestopfen versehen, welcher erst gelöst werden muß, um zu den Sieben gelangen zu können. Die Sandfänger in größeren Dimensionen wählt man am besten in Modell II, Fig. 1, welches mit Flanschen ausgestattet ist. Die kleinen Schwimkörper und Unreinlichkeiten, welche das Druckwasser mit sich führt, werden von dem Sandfänger zurückgehalten und dadurch dem Installateur, sowie Hausbesitzer sehr viel Ärger und Arbeit erspart, indem die angeschlossenen Apparate vor Undichtigkeit größtenteils geschützt sind.

Diese Sandfänger werden in dem bekannten Weichguß der Eisenwerke, vormals G. Fischer angefertigt und sind die Preise mäßig. Jedenfalls erspart ein eingebauter Sandfänger manchem Hausbesitzer unnötige Reparatur-

Modell I.

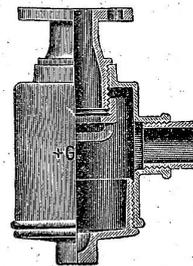


Fig. 2.

kosten und der Installateur sollte es sich ebenfalls angelegen sein lassen, dieses Schutzmittel anzuwenden, um sich eine Sicherheit zu verschaffen, daß von ihm eingebaute Apparate und Wasseranlagen nicht durch Fremdkörper Störungen erleiden, die vom Laien weniger darin gesucht und begriffen werden, als in schlechter Installation.

Allgemeines Bauwesen.

Zwei Millionen Umbautkosten für die Kranken- und Versorgungsanstalten des Kantons Zürich. Die vorläufigen Pläne für die Erweiterung der kantonalen Anstalten sind von der Baudirektion mit den nötigen ungefähren Kostenvoranschlägen hergestellt worden. Für die Anstalt Rheinau sind es in der Hauptsache zwei zweistöckige Bauten für je 110 Patienten, sowie eine kleinere Abteilung für verbrecherische Irre, welche ausbruchssicher sein sollte. Sodann ist für die neue Anstalt eine Küchenbaute geplant und zwar in solchen Dimensionen angelegt, daß sie auch bei noch stärkerer Vergrößerung von Neu-Rheinau ausreichen kann. Die Kostensumme für alle Umbauten beträgt ungefähr zwei Millionen. Seit den letzten Neubauten in Rheinau sind die Baupreise um etwa 30% gestiegen.

Der Bauplatz für ein Absonderungshaus beim Krankenasyll Uster (Zürich) ist vom dortigen Krankenverein unentgeltlich angeboten und vom Gemeinderat Uster in seiner Sitzung vom 9. März 1911 angenommen worden.

Bahnhofumbauten in Oberrieden am Zürichsee. Wie verlautet, schweben zwischen der Gemeinde Oberrieden und den Bundesbahnen Unterhandlungen, um Stationsgebäude und Güterbahnhof der Seelinie auf die Bergseite zu verlegen. Die Verlegung würde den Ausbau des Straßennetzes vereinfachen und die Unterführung der Winkelhaldestraße, für die Fr. 106,000 veranschlagt sind, unnötig machen.

Das Projekt der Erstellung einer Kunsthalle in Bern neben dem Südausgange der Kirchenfeldbrücke steht